Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Strassenbahnhöfe in Basel. — Die «Gewinnung und Verwertung der elektrischen Energie» an der Weltausstellung 1900. (Fortsetzung.) — Die Davos-Platz–Schatzalp–Bahn. — Quarzglas. — Miscellanea: Stromverteilungssysteme für elektrische Energie in England. Monats-Ausweis über die Arbeiten im Albula-Tunnel. Einschürfungen an mittelalterlichen Kirchen und Profanbauten des XVII. Jahrhunderts. Eisenbahnversuchswagen. Internat. Verband für Materialprüfungen der Technik. Erhaltung des Magdeburger Stadtbildes. Amerikanische Lokomotiven. Isarregulierung und neue Isar-Brücken. Internat. Generalkonferenz betr. Mas und Gewicht und permanente Kommission für Erdmessung. Funkentelegraphie an der amerikanischen Küste. Das «Aetna-Building» in New-York. Elektrische Einschienenbahn zwischen Manchester und Liverpool. — Nekrologie: † Heinrich Perbs. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittelung.

Strassenbahnhöfe in Basel.

Der rasch zunehmende Strassenbahnverkehr unserer Städte, sowie das Bestreben der dem Verkehr mit der Umgebung dienenden Kleinbahnen, ihre Linien möglichst weit in das Innere der Städte hinein zu führen, haben das Bedürfnis nach passenden Gebäuden geschaffen, die sowohl dem Betriebspersonal die erforderlichen Diensträume, als besonders auch dem Publikum die während der Wartezeit erwünschte Bequemlichkeit bieten. Der meist sehr knapp bemessene Raum, der für solche Bauten zur Verfügung steht, stellt dem ausführenden Architekten oft schwer zu lösende Aufgaben.

In Basel sind in den letzten Jahren zwei derartige kleine Stationsbauten entstanden, die durch die Art, wie die Erbauer dem Programm gerecht zu werden suchen, Interesse bieten: das Tramstationsgebäude auf dem Barfüsserplatz und das Stationsgebäude der Birsigthalbahn an der Binningerstrasse, beide von den Architekten *E. Faesch & F. Werz* erstellt.

Tramstations-Gebäude auf dem Barfüsserplatz in Basel.
Architekten: *E. Faesch & F. Werz.*

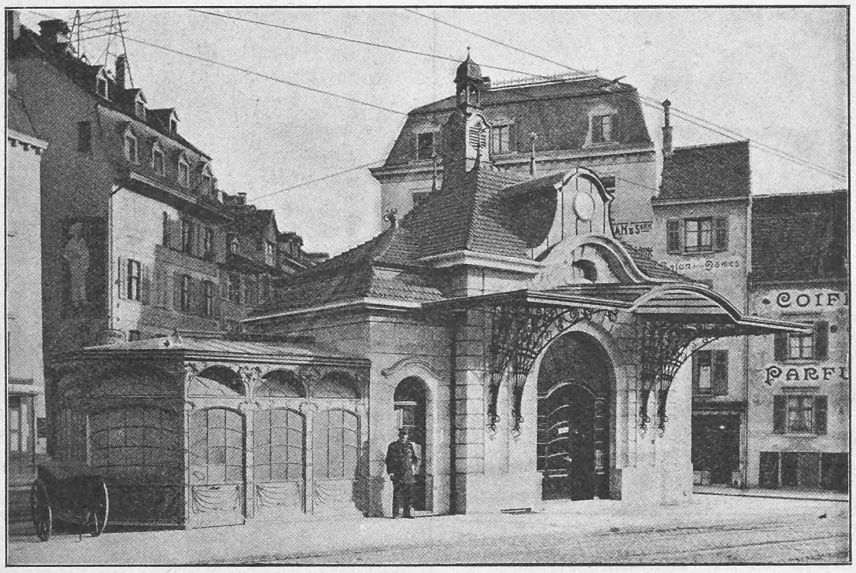

Abb. 1. Vorderansicht.

Das Tramstations-Gebäude auf dem Barfüsserplatz.

Ein mit dem weiteren Ausbau der elektrischen Strassenbahnen im Innern der Stadt wünschbar gewordenes Stationsgebäude für dieselben fand seinen Platz auf der vom westlichen Teil des Barfüsserplatzes durch die Tramlinie abgetrennten dreiseitigen Trottoirinsel. Bei dessen Errichtung wurde beschlossen, es mit einer öffentlichen unterirdischen Abortanlage zu verbinden.

Abb. 2. Lageplan 1 : 1000.

Der Lageplan des kleinen Gebäudes (Abb. 2) war durch die Richtung der durchlaufenden Tramlinie, an welcher nach Programm eine grosse Marquise anzubringen war, bestimmt. Die Abweichung dieser gegebenen Richtung von derjenigen der nächstliegenden Häuserfronten liess es wünschenswert erscheinen, dem diesen letzteren gegenüberliegenden Bauteil die sich leichter anschmiegende Rundform zu geben.

Das Stationsgebäude umfasst getrennte Warteräume für das Publikum und das Personal, sowie ein Bureau für den Stationsmeister und ein Verkaufslokal.

Zur unterirdischen Abortanlage führen zwei getrennte Treppen in dem mit Glas gedeckten schmiedeisernen Anbau, für den der länglich spitze Teil der Trottoirinsel benützt werden konnte.

Mit Rücksicht auf das 2,80 *m* breite, 8,50 *m* lange frei ausragende Vordach sind die Fassadenwände massiv in Backsteinmauerwerk mit Kalksteinquaderverkleidung erstellt. Für die Decken, Trennungswände und das Dach ist das Hennebiquesystem zur Anwendung gelangt. Die Untergeschossmauern und Fundamente sind in Beton ausgeführt, die Aborträume und deren Teilungswändchen mit weissem englischen Cement glatt verputzt, die Betonwände des Treppenhauses und des Pissoirraumes mit Civerwandplättchen verkleidet.

Die ausreichende Tagesbeleuchtung wird durch im Erdgeschossboden eingelassene Tafeln mit Luxferglasfliessen und in den Fenstern angebrachte Luxfermarquisen bewirkt. Für die im Trottoir eingelassenen Oberlichtplatten wurden besonders starke Falconierglasbausteine verwendet.

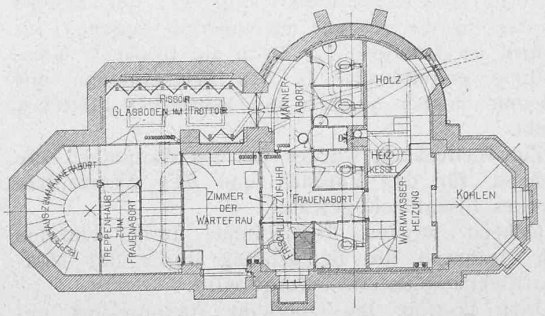

Abb. 3. Grundriss vom Kellergeschoss 1 : 200.

Fenster an offenen Luftschächten und Luftkanäle vermitteln die Frischluftzufuhr; ein Ventilator mit elektrischem Antrieb sorgt für raschen Abzug der schlechten Luft durch einen bis über First führenden Ventilationsschacht, in welchem auch das Rauchrohr der die ganze Anlage bedienenden Centralheizung untergebracht ist; für beide Oeffnungen dient ein gemeinsamer Dachreiter aus Kupferblech.

Das Dach ist mit kleinen roten Falzziegeln eingedeckt.